



Stadt Bern

**Botschaften des Stadtrats
an die Stimmberechtigten**

**Gemeindeabstimmung
vom 11. März 2007**



11. März

**Oberfeld-Areal in Ostermundigen
Verkauf des Baulandes der Stadt
Bern**

**Nutzungszonenplan
Grosse Allmend**

Botschaft des Stadtrats an die Stimmberechtigten

Nutzungszonenplan Grosse Allmend



Das Planungsgebiet Grosse Allmend (innerhalb der punktierten Linie).

Begriffe aus dem Planungs- und Baurecht der Stadt Bern

In der vorliegenden Abstimmungsbotschaft werden unter anderen folgende Begriffe aus dem Planungs- und Baurecht der Stadt Bern verwendet:

Nutzungszonenplan: Der Nutzungszonenplan legt die zulässige Nutzungsart für ein bestimmtes Gebiet fest und bildet zusammen mit dem Bauklassenplan und der Bauordnung die baurechtliche Grundordnung der Stadt Bern.

Grünflächen: Die Grünflächen gliedern die Stadt und ihre Quartiere. Auf den Grünflächen dürfen nur Bauten errichtet werden, die der Bewirtschaftung derselben dienen.

Zonen für öffentliche Nutzungen: Die Zonen für öffentliche Nutzungen sind für Bauten und Anlagen im öffentlichen Interesse bestimmt. Die Freifläche FA bestimmt Grundstücke mit Anlagen für Veranstaltungen.

Schutzzonen: Die Schutzzonen umfassen Gebiete von besonderer landschaftlicher, städtebaulicher oder ökologischer Bedeutung. In der Schutzzone SZA (Landschafts- und Ortsbildschutzareal) gilt ein Bauverbot für nicht standortgebundene Bauten.

Inhalt	Seite
Das Wichtigste auf einen Blick	17
Nutzungs- und Gestaltungskonzept	18
Was der Nutzungszonenplan Grosse Allmend festlegt	19
Mitwirkung – Auflage – Genehmigung	19
Mehrheits- und Minderheitsstandpunkte im Stadtrat	20
Antrag	21
Anhang: Plan Nr. 1361 / 6 mit Vorschriften	22, 23

Mehr Informationen

Der Originalplan zum Nutzungszonenplan Grosse Allmend kann in den 30 Tagen vor der Abstimmung auf der

BauStelle
Bundesgasse 38 (Parterre)
Telefon 031 321 77 77
E-Mail: baustelle@bern.ch

eingesehen werden. Hier sind auch weitere Unterlagen zur Planungsvorlage aufgelegt.

Das Wichtigste auf einen Blick

Der neue Nutzungszonenplan ermöglicht eine Neugestaltung der Übergangszone zur Vorderen Allmend als Veranstaltungs- und Zirkusplatz. Die Grünfläche soll in diesem Gebiet zu einer Zone für öffentliche Nutzungen werden.

Die Grosse Allmend gehört der Stadt Bern und wird auch künftig für alle zugänglich sein und ein Spiel-, Sport- und Naherholungsraum bleiben. Die bestehenden Anlagen sollen aber für Veranstaltungen besser gestaltet werden. Die Fläche, welche heute unter anderem als Veranstaltungs- und Zirkusplatz genutzt wird, soll deshalb umgezont werden. Damit wird die heutige Nutzung der Fläche zonenkonform. Die Umzonung erlaubt es, die Oberfläche so umzugestalten, dass der Platz für Veran-

staltungen zweckmässiger verwendet werden kann.

Die Grosse Allmend soll ausserdem bei Veranstaltungen weitgehend vom Parkplatzverkehr entlastet werden, sobald Ersatzstandorte in angemessener Distanz zur Verfügung stehen. Beibehalten wird hingegen ein Teil der bestehenden Parkplätze an der Papiermühlestrasse.



Der Zirkusplatz war ursprünglich auf der Vorderen Allmend. Er wurde wegen der neuen Ausstellungshalle (NAHA 2) an den heutigen Standort nordöstlich der Festhalle verlegt. Im Jahr 2002 hat die Stadt die ober- und unterirdischen Infrastrukturanlagen zur Nutzung des Areals auf der Grossen Allmend als Zirkusplatz und für Messen erstellt. Damit dieser Platz weiterhin als Veranstaltungs- und Zirkusplatz genutzt werden kann, soll er einer neuen Zone zugeordnet werden.

Abstimmungsempfehlung des Stadtrats

Der Stadtrat empfiehlt den Stimmberechtigten mit 53 Ja- gegen 13 Nein-Stimmen bei 0 Enthaltungen die Abstimmungsvorlage Nutzungszonenplan Grosse Allmend (Plan Nr. 1361 / 6 vom 25. August 2006 mit zugehörigen Vorschriften) zur Annahme.

Das Nutzungs- und Gestaltungskonzept

Ein Freiraumkorridor soll Grosse und Kleine Allmend miteinander verbinden. Der Veranstaltungs- und Zirkusplatz soll gesichert und mit einer neuen zweckmässigen Oberfläche versehen werden. Die Parkplätze auf dem Areal werden teilweise verlegt.

Der neue Nutzungszonenplan Grosse Allmend stützt sich auf ein Nutzungs- und Gestaltungskonzept, das von der Stadt Bern mit einem Studienauftrag nach den Regeln des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins (SIA) erarbeitet worden ist. Es umfasst neben der Grossen Allmend auch die Kleine Allmend, für die voraussichtlich 2007 ebenfalls ein Nutzungszonenplan zur Abstimmung gebracht werden wird. Über das gesamte Gebiet des ESP Wankdorf besteht ein kantonaler Richtplan. Dieser wird zurzeit revidiert. Der neue Nutzungsplan der Grossen Allmend ist mit dem aktuellen Revisionsentwurf abgestimmt.

Ort für die Öffentlichkeit...

Die Grosse Allmend bleibt für die Bevölkerung als Fläche für Spiel und Sport sowie als Naherholungsraum erhalten. Der südliche Teil soll gesamthaft besser gestaltet und zu einem grosszügigen, räumlich offenen städtischen Park werden.

Ein neuer Freiraumkorridor, welcher Grosse und Kleine Allmend miteinander verbindet, wird neu erstellt. Dadurch werden die Grünräume strukturiert, ohne dass auf ihre Weite und auf die Möglichkeit, sie vielseitig zu nutzen, verzichtet werden muss. Die öffentliche Grünverbindung von der Mingerstrasse wird in die Grosse Allmend hinein verlängert.

... und für Anlässe

Der heutige Veranstaltungs- und Zirkusplatz auf der Grossen Allmend nordöstlich der Festhalle wird während des ganzen Jahres nebst Ausstellungen für kulturelle, unterhaltende oder sonstige Anlässe ge-



nutzt. Er war während des Jahres 2005 an 125 Tagen allein durch Zirkusse belegt. In Zukunft wird der Platz in der Regel nur noch maximal 91 Tage für Zirkusveranstaltungen genutzt werden können.

Mit dem neuen Nutzungszonenplan soll dieser Platz nun «gesichert» und der bestehende Asphaltbelag durch eine neue, zweckmässige Oberfläche ersetzt werden.

Parkplätze werden verlegt

In Abstimmung mit dem Richtplan zum Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Wankdorf sollen 300 der heutigen Rasengitterparkplätze und 500 Parkplätze im Bereich des Veranstaltungs- und Zirkusplatzes ausserhalb der Grossen Allmend verlegt werden, sobald neue Standorte in Betrieb genommen werden können. Die verbleibenden 200 bewirtschafteten Parkplätze entlang der Papiermühlestrasse sind für die Sporthalle und das Leichtathletikstadion Wankdorf sowie für Veranstaltungsbesuchende bestimmt. Ebenfalls beibehalten wird der Veranstaltungs- und Zirkusplatz als Car-Parkplatz bei Grossanlässen.

Der Nutzungszonenplan Grosse Allmend

Der Nutzungszonenplan weist die Grünfläche einer Zone für öffentliche Nutzungen (Freifläche FA) zu. Dadurch sollen eine zonenkonforme Nutzung und die Neugestaltung der Übergangszone zur Vorderen Allmend mit dem Veranstaltungs- und Zirkusplatz ermöglicht werden.

Die Grosse Allmend umfasst eine Fläche von rund 270 000 m². Sie ist gemäss dem Nutzungszonenplan als Grünfläche definiert und wird mit der am 24. September 2006 durch die Stimmberechtigten genehmigten Bauordnung BO.06 zur Schutzzone SZ A. Damit die Nutzung und Neugestaltung der Übergangszone zur Vorderen Allmend mit dem heutigen Veranstaltungs- und Zirkusplatz sowie den angrenzenden Erschliessungs- und Parkierungsflächen zonenkonform werden, müssen rund 28 000 m² der Grünfläche in eine Freifläche FA umgezont werden. Die Vorschriften zum Nutzungszonenplan legen folgende Zweckbestimmungen und Gestaltungsgrundsätze fest:

– **Feld A1** umfasst den Platz für Zirkusse, Ausstellungen und dergleichen sowie den

Carparkplatz bei Grossanlässen. Der bestehende Asphaltbelag wird durch eine neue Oberfläche ersetzt. Während der Übergangszeit bis zur Erstellung von Ersatzstandorten im ESP Wankdorf bleibt das Feld als Parkplatz-Sockelangebot für Veranstaltungsbesuchende weiterhin zur Verfügung, wenn die Einstellhalle an der Mingerstrasse besetzt ist.

– **Feld A2** umfasst das Ausstellungsgelände sowie die Erschliessungs- und Parkierungsflächen. Die Fläche wird mit einem versickerungsfähigen Schwarzbelag entsprechend der Freifläche zwischen Festhalle und NAHA 1+2 versehen.

– **Feld A3** umfasst die heutigen Parkplätze für Veranstaltungsbesuchende, für die Sporthalle und das Leichtathletikstadion Wankdorf. Fahr- und Standflächen werden allwettertauglich gestaltet.

Mitwirkung – Auflage – Genehmigung

Der Nutzungszonenplan Grosse Allmend war vom 16. November bis 15. Dezember 2005 zur Mitwirkung aufgelegt. Es beteiligten sich 20 Parteien, Organisationen und Vereinigungen. In der Vorprüfung beurteilte das kantonale Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) den bereinigten Nutzungszonenplan als genehmigungsfähig. Während der öffentlichen Auflage vom 21. Juni bis 20. Juli 2006 gingen zwei Einsprachen ein. Nach der Annahme der Planungsvorlage durch die Stimmberechtigten muss der Nutzungszonenplan Grosse Allmend dem AGR zur Genehmigung unterbreitet werden. Dabei wird der Gemeinderat die Abweisung der hängigen Einsprachen beantragen.

Mehrheits- und Minderheitsstandpunkte im Stadtrat

Argumente für die Vorlage

- Der Nutzungszonenplan Grosse Allmend ist nötig, weil der Zirkusplatz infolge der neuen Ausstellungshalle (NAHA 2) von der vorderen in die hintere Allmend verschoben werden musste.
- Wir sind froh, dass der Zirkusplatz nicht, wie anfangs geplant, vergrössert und damit die Grünflächennutzung der Allmend noch mehr eingeschränkt wird und dass sich der Hysaplatz nicht in der Zonenplanung befindet.
- Die Erhaltung von Spiel-, Sport- und Naherholungsräumen ist für uns von zentraler Bedeutung. Gegen die zweckmässige Planung des Zirkusplatzes gibt es nichts einzuwenden, zumal sie finanziell im Rahmen liegt.
- Der Kanton hatte nichts gegen die Planung einzuwenden, denn sie ist in Abstimmung und Einklang mit dem Richtplanentwurf.
- Die Behandlung der Parkplatzzahl ist vernünftig. Parkplätze werden nur aufgehoben, wenn es Ersatzstandorte gibt.

Argumente gegen die Vorlage

- Die Gesamtplanung des ESP Wankdorf wird im Dezember in die Mitwirkung gehen, und erst Anfang oder Mitte nächsten Jahres wird das Gesamtkonzept des ESP Wankdorf durch den Kanton abgesegnet werden. Wir können nicht einfach einzelne Punkte aus diesem Entwicklungskonzept herausnehmen und bereits jetzt darüber befinden.
- Es kann nicht angehen, dass gute Parkplätze für Sportveranstaltungen einfach aufgehoben werden.

Abstimmungsergebnis:

53 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Antrag

Gestützt auf die vorliegende Abstimmungsbotschaft, empfiehlt der Stadtrat den Stimmberechtigten mit 53 Ja- gegen 13 Nein-Stimmen bei 0 Enthaltungen folgenden

Beschluss

zur Annahme:

1. Die Stadt Bern erlässt den Nutzungszoneplan Grosse Allmend (Plan Nr. 1361 / 6 vom 25. August 2006 mit zugehörigen Vorschriften)
2. Die heutige Zonenordnung im Planungsgebiet wird aufgehoben.

Bern, 23. November 2006

Im Namen des Stadtrats:

Der Stadtratspräsident:
Peter Künzler

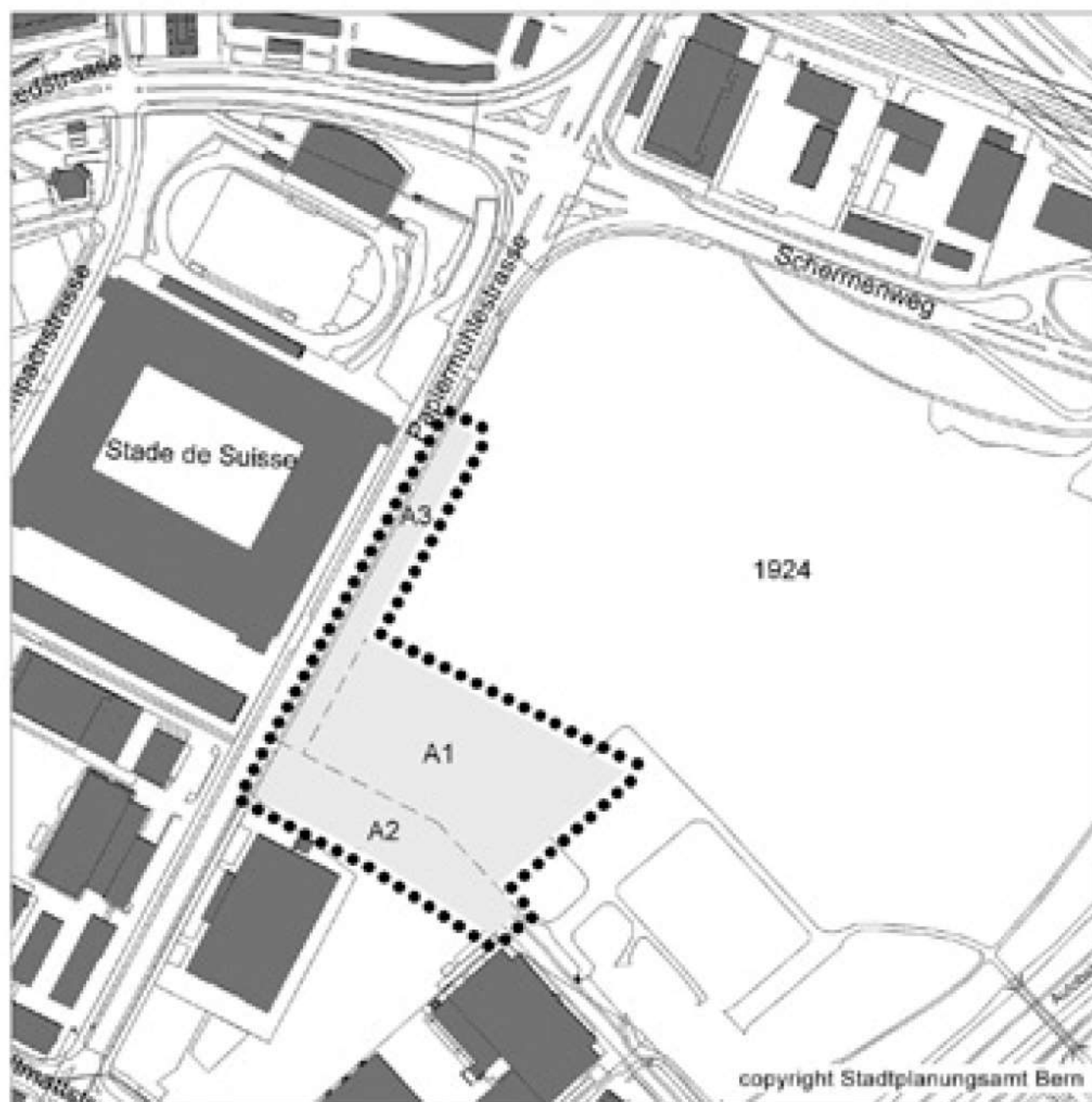
Die Ratssekretärin:
Dr. Annina Jegher

Grosse Allmend

Plan Nr. 1361/6

Nutzungszonenplan (Freifläche FA)

Bern, 25.08.2006



Legende

..... Perimeter

Zone für öffentliche Nutzungen (Freifläche FA)

A1 Feld

----- Feldergrenze



Vorschriften

1. Die Zonen für öffentliche Nutzungen F (Freiflächen) sind für Bauten und Anlagen im öffentlichen Interesse bestimmt.
2. Die Zone FA umfasst Grundstücke mit Anlagen für Veranstaltungen.
 - a. Das Feld A1 ist für Zirkusse, Ausstellungen und ähnliche Veranstaltungen sowie als Car-Parkplatz bei Grossanlässen bestimmt. Der bestehende Asphaltbelag ist durch eine neue, dem Zweck angemessenere Oberfläche zu ersetzen. Während der Übergangszeit bis zur Erstellung von Ersatzstandorten im Gebiet Wankdorf stehen die bewirtschafteten Parkplätze für Veranstaltungsbesuchende zur Verfügung, wenn die Einstellhalle Wankdorf Allmend AG besetzt ist.
 - b. Das Feld A2 ist für Ausstellungen sowie als Parkplatz für Veranstaltungsbesuchende bestimmt. Die Fläche ist mit einem versickerungsfähigen Schwarzelag zu versehen. Die Fahrverbindung zwischen der Papiermühlestrasse und der Bolligenstrasse sowie ein Fuss- und Radweg vom Stade de Suisse Wankdorf zur Kleinen Allmend sind zu gewährleisten.
 - c. Das Feld A3 ist für maximal 200 dauernd verfügbare, bewirtschaftete Parkplätze für die Sporthalle und das Leichtathletikstadion Wankdorf sowie für Veranstaltungsbesuchende bestimmt. Fahr- und Standflächen sind allwettertauglich auszubilden.